

Größe unserer Aufgabe zum Bewußtsein: Die Dichter, die hier als Familienväter oder -mütter aus eigenem Glück heraus oder auch als junge Menschen aus der Sehnsucht nach dem Schönsten, was irdisches Glück schenken kann, das Lob der deutschen Familie singen, veranschaulichen, wieviel deutsche Kultur aus dem Boden der Familie gewachsen ist. Diese Familie aber ist geworden aus der Lebenshaltung, die Jesus Christus gelehrt hat. Und so ist es uns gegeben, dafür zu sorgen, daß auch in den kommenden Jahrhunderten das Lob der deutschen Familie gesungen werden könne. E. Rommerskirch S. J.

Klaus von der Flüe. Der Retter des Schweizer Volkes. Erzählung von Artur Maximilian Miller. 80 (125 S.) München o. J., Kösel & Pustet. Geb. M 3.60

Im Jahre 1937 begeht die Schweiz das 450jährige Jubiläum ihres seligen Landesvaters Nikolaus von (der) Flüe, genannt Bruder Klaus († 1487). Einen eigenartigen literarischen Beitrag zu dieser national-religiösen Feier stellt das kleine Buch von Miller insofern dar, als der Verf. nicht selbst Schweizer ist, sondern aus dem Schwabenlande stammt und über die landschaftlichen und anderweitigen Verhältnisse des befreundeten Nachbarstaates nicht aus eigener Anschauung Bescheid weiß. Der Verfasser schreibt im Geleitwort zu seinem Buche: „Ich hatte, als ich meinen ‚Klaus‘ schrieb, die Schweiz noch nie gesehen. Ich hatte die Mittel nicht, dorthin zu reisen. Aber mehr noch als dies: ich

suchte nicht die äußern Daten... Und so möchte ich den Schweizer bitten, kein Porträt seiner Geschichte und Landschaft in meinem Buche zu suchen, er findet es nicht. Von diesem Gesichtspunkt aus müßte es ihm fehlerhaft erscheinen. Er möge nicht die Biographie des Bruder Klaus darinnen suchen, sondern etwas ganz anderes — das Fortwirken eines ‚ewigen Falles‘, wie ihn der Bruder Klaus darstellt, in einer neuen Zeit, einem andern Volkstum, einer von seinem Wesen ergriffenen, aber andersgearteten Seele.“

Mit lebhaftem Interesse verfolgt nun der Leser den tiefen Eindruck, den die hehre Gestalt des Einsiedlers vom Ranft auf einen geistig hochstehenden ausländischen Beobachter auch in unserer Zeit noch auszuüben vermag. Zu bedauern bleibt aber doch, daß bei dieser Lektüre etwas viele unzutreffende oder auch direkt falsche biographische und topographische Angaben immer von neuem daran erinnern, wie dem Verf. zu einem sonst sympathisch anmutenden literarischen Unternehmen allerlei kaum entbehrliche Vorkenntnisse fehlten. — Einige Berichtigungen: Vom Ranft steigt man zum Flüeli hinauf, nicht hinunter. Sarnen liegt an der Aa (Sarner Aa; an der Aare liegt Bern). Der Halbkanton, dessen Hauptort Sarnen ist und zu dem auch die Gemeinde Sachseln mit Flüeli und Ranft gehört, heißt Obwalden, nicht Oberwalde. Die Frau des Bruders Klaus und Mutter seiner zehn Kinder hieß Dorothea, nicht Gritli. A. Stockmann S. J.



*Ein Kraft im Inneren Volk
Ein Kraft im Inneren Geist.*

WERDE MITGLIED DER NSV